

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Aktionsplan

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
62	Städtekooperation Integration. Interkommunal	Die Städte Bochum, Essen, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne, Oberhausen u. Mülheim an der Ruhr arbeiten gemeinsam an Lösungswegen im Kontext Demografie, Integration und Wettbewerbsfähigkeit. Entwickelt werden gemeinsame Zukunftsbilder, Vorgehensweisen u. praktische Handreichungen im Umgang mit der Vielfältigkeit der Menschen in der Ruhrregion. Initiiert wurde die Städtekooperation durch die Fachbereiche für Integration. Gearbeitet wird in enger Kooperation mit den Personalverantwortlichen der acht Städte. Die Erklärungen und die konkrete Arbeit werden im Folgenden beschrieben. Gefördert aus KOMM-IN-Mitteln.	2008 – laufend	Dez. V (Ref. V.2)
63	Umsetzung Kontrakt „Interkulturelle Städtereion Ruhr“	Die acht Oberbürgermeister der Städtekooperation Integration. Interkommunal haben erklärt, dass sie möchten, dass 1. Interkulturelle Kompetenz als Qualitätsmerkmal in der Verwaltung, insbesondere im Personalmanagement verankert wird und in die Kriterien für Personalauswahl und Personalentwicklung mit einfließt, 2. der Anteil der Beschäftigten mit Zuwanderungsgeschichte langfristig ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht und 3. die beiden vorgenannten Ziele durch nachhaltige interkommunale Zusammenarbeit erreicht werden (s. Anlage 6). Die konkrete Umsetzung dieser Absichtserklärung wird im Folgenden beschrieben.	2010 – laufend	Dez. V (Ref. V.2 / Amt 11)
64	Umsetzung Vereinbarung „Ein Zeichen für Vielfalt und Talente“	Die Oberbürgermeister der Städtekooperation Integration. Interkommunal und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft wollen sich gemeinsam in der Metropole Ruhr dafür einsetzen, 1. eine Willkommenskultur zu schaffen und für einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt zu werben, 2. Talentförderung zum Markenzeichen der Metropole zu machen, indem sie Talente in die Region holen u. binden, ... Potenziale in der Region aktivieren und ausschöpfen, indem sie allen eine erfolgreiche Bildungsbiografie unabhängig von Herkunft, Religion u. sozialem Status ... ermöglichen, 3. ihre Ziele durch mehr Austausch, Transparenz u. gemeinsame Initiativen zu stützen und die Wirksamkeit ihres gemeinsamen Handelns regelmäßig überprüfen (s. Anlage 7).	2011 – laufend	Dez. V (Ref. V.2)

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
65	Charta der Vielfalt	Mülheim gehört zu rund 1.300 Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bundesweit, die sich selbst verpflichtet haben, Diversity in ihrer Organisation zu leben und damit die Vielfalt in der Gesellschaft Wert zu schätzen und zu nutzen. Die „Charta der Vielfalt“ ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt, verbunden mit der Verpflichtung, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Der Beitritt wurde auf Initiative des Gleichstellungsausschusses vom Rat der Stadt am 3.5.2012 beschlossen.	laufend	Ref. V.2
66	Interkulturelles Personalmarketing	Bei der Stadtverwaltung sollen verstärkt Jugendliche mit Migrationshintergrund gewonnen werden. Bei den Ausschreibungen wird deswegen folgender Hinweise verwendet: „... Wir streben an, dass sich die gesellschaftliche Vielfalt unserer Region auch bei den Beschäftigten widerspiegelt und begrüßen deshalb Bewerbungen von Frauen und Männern, unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion bzw. Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Identität. ... Wir schätzen die interkulturelle Kompetenz unserer Beschäftigten und pflegen ein offenes Arbeitsklima, welches frei von Vorurteilen ist. Chancengleichheit wird für alle Bewerber gewährleistet.“	laufend	Amt 11
67	Interkulturelle Personalauswahl	In Auswahlverfahren wird bewusst auf mögliche „Stolpersteine“ für Jugendliche mit Migrationshintergrund (Abfrage von deutschen Sprichwörtern etc.) verzichtet. Um für die Ausbildung bei der Stadtverwaltung zu werben wird u.a. regelmäßiger Kontakt zu Migrantenorganisationen und -netzwerken gehalten. Vor Ort wird in Kurzvorträgen z.B. in einer Moschee über die Ausbildung bei der Stadt informiert. Um die Aufgabenvielfalt in der Verwaltung bekannter zu machen, werden zahlreiche Praktika angeboten, ebenfalls möglich ist das EQJ (Sonderprogramm der Arbeitsagentur; Einstiegsqualifizierung für Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen).	laufend	Amt 11

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Aktionsplan

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
68	Interkulturelle Orientierung des Amtes 53	Selbstbewertungsprozess der Mitarbeiter des Amtes 53, mit dem Ziel einer systematischen, nachhaltigen interkulturellen Orientierung des Amtes, zum Abbau von Zugangsbarrieren für die Menschen, die das Gesundheitsamt mit seinen Angeboten bisher schwer oder nicht erreicht. Eine „Selbstbewertungsgruppe“ hat stellvertretend für die Kollegen die Bewertung durchgeführt und Vorschläge erarbeitet. Darüber entscheidet die Lenkungsgruppe (Fachdezernenten, Amtsleiter, stellv. Leiter Amt 11 u. Ref. V.2). Gemeinsam wird an der Umsetzung der Vorschläge gearbeitet. Der Prozess orientiert sich an dem Bewertungssystem CAF das speziell für die öffentliche Verwaltung entwickelt wurde. Fachlich begleitet u. beraten wird die Stadt seitens der KGSt.	2012 – laufend	Ämter 11 / 53, Dez. V, Ref. V.2
69	Schulungen Interkulturelle Kompetenzen	Angebote des Amtes 11 unter Berücksichtigung des Konzeptes Interkulturelle Sensibilisierung der Städtekooperation: Alle Verwaltungsauszubildenden nehmen an der 3-tägigen Schulung „Stadt der Vielfalt“ teil. Die Schulung interkultureller Kompetenz ist Bestandteil der Führungskräftenachwuchsentwicklung und im allgemeinen Fortbildungsprogramm werden Seminarangebote für alle MitarbeiterInnen ausgeschrieben. Der Verwaltungsvorstand, alle Amts- bzw. Fachbereichs-, die Abteilungs- bzw. Teamleitungen nehmen an der Fortbildungsreihe „Vielfalt und Talente – Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ teil. Außerdem erfolgen bedarfs-spezifische Schulungen für MitarbeiterInnen aus Ämtern mit entsprechendem Publikumsverkehr.	laufend	Amt 11, Ref. V.2
70	Interkulturelles Kompetenz-Training	Seit 1995 bietet die RAA (heute Komm Inz) regelmäßig Fortbildungen und Trainingsseminare zur Stärkung der „Interkulturellen Kompetenz“ an. Wie in großen Wirtschaftsunternehmen seit Jahrzehnten üblich, haben Mitarbeiter aus Bildungseinrichtungen oder im pädagogischen Bereich ehrenamtlich Tätige in diesen Seminaren die Möglichkeit zur Reflexion kultureller Standards, zur Stärkung ihrer Sensibilität für die Situation von Migranten und zur Erweiterung ihrer Interaktionskompetenz. Rund 700 Teilnehmer der o.g. Gruppen haben bisher an einem Interkulturellen Kompetenz-Training des Komm Inz teilgenommen, darunter regelmäßig Studierende des sozialpädagogischen Berufskollegs und ehrenamtlich Tätige des CBE.	laufend	Amt 45 (Komm Inz MH)

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
71	Interkulturelle Veranstaltungen	Als Kooperationspartner unterschiedlicher Institutionen (Ringlokschuppen, Museum, Stadtbibliothek, VHS, Schulen, MSO, Integrationsrat) wirkt das Komm Inz MH (vorher RAA) seit vielen Jahren an Veranstaltungen mit, bei denen zum einen in Deutschland lebende Künstler mit Migrationshintergrund und zum anderen Künstler aus Ländern hier lebender Zuwanderergruppen (schwerpunktmäßig aus der Türkei) verpflichtet werden. Über die Jahre konnte mit den Autorenlesungen, Konzerten, Schreibwerkstätten, Comedy-Veranstaltungen etc. ein immer stärker interkulturell gestaltetes Programm und ein stärker multikulturell geprägtes Publikum erreicht werden.	laufend	Ämter 45 (Komm Inz MH), 41
72	„NKB“ – Netzwerk für kollegiale Beratung im interkulturellen Kontext	Das „NKB“ ist ein Arbeitskreis der sich aus Verwaltungsmitarbeitern zusammensetzt. Diese verstehen sich als Multiplikatoren für die interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Sie sind auf Master-Ebene in interkultureller Kompetenz geschult und zertifiziert und kommen aus verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung. Sie wollen ihre Kollegen für Interkulturalität und den Abbau von Zugangsbarrieren in der Verwaltung sensibilisieren. Die Teilnehmer stehen intern als Ansprechpartner zu Fragen mit interkulturellem Hintergrund zur Verfügung. Einmal monatlich findet eine Fortbildung statt, zu der auch Gäste und Referenten eingeladen werden.	2003 – fortlaufend	NKB / Amt 11
73	Dialog-Frühstück	Die MitarbeiterInnen der Fachdienste und Einrichtungen der Caritas-Sozialdienste setzen sich mit interkulturellen Themen aus der Arbeit auseinander und ermöglichen dazu den Austausch mit internen und externen Kollegen. Das Dialog-Frühstück in der Altentagesstätte Aktienstraße 78a bietet hierzu vier Mal im Jahr ein Forum, um auf dem Weg zur Arbeit bei Kaffee, Tee und Brötchen ins Gespräch zu kommen. Zum Dialog-Frühstück sind immer Gäste als Experten eingeladen.	laufend	Caritas-Sozialdienste e.V.
74	Kulinarische Weltreise	Kochkurse zur interkulturellen Verständigung: Kursleiter aus aller Welt vermitteln Rezepte und Esskultur aus ihrer Heimat, dabei wird das gemeinsame Kochen bereichert durch Informationen über Land und Leute.	laufend	Ev. Familienbildungsstätte

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Aktionsplan

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
75	PapierStau	Familien und Einzelpersonen im Transferleistungsbezug bekommen Unterstützung durch Ehrenamtliche bei Behördenangelegenheiten u.a. bei Anträgen, beim Sortieren der Post, geben Orientierung im Behördendschungel, versuchen, das Behördendeutsch zu erklären und gehen manchmal auch mit zum Sachbearbeiter. Das Angebot leistet auch einen Beitrag zur Integration, z.B. bei Sprachbarrieren aufgrund von Migrationshintergrund, Analphabetismus, unzureichender Bildung, fehlender sozialer Netzwerke sowie Persönlichkeitsdefiziten bis hin zu psychischen Erkrankungen. Die Teilnehmer lernen ihre individuellen Hemmnisse zu überwinden und erhöhen ihre gesellschaftliche Teilhabe.		Caritas-Sozialdienste e.V.
76	Mitarbeiterbefragung (Migrationshintergrund)	Die Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr will im Rahmen einer freiwilligen Umfrage feststellen, wie viele Mitarbeiter mit Migrationshintergrund bei der Stadt beschäftigt sind. Dazu soll in einem ersten Schritt eine Umfrage bei den Auszubildenden und dann bei allen Mitarbeitern erfolgen. Nur so wird die Zunahme der Mitarbeiter mit Migrationshintergrund nachweisbar sein.	laufend	Amt 11 / Ref. 1, Personalrat, Ref. V.2,
77	welcome.ruhr	Webbasiertes Informationsmedium der Region Metropole Ruhr. Das Portal soll über die Region als Wirtschafts- und Lebensraum, über Kultur-, Freizeit- und Bildungsangebote, die Hochschullandschaft etc. informieren. Es soll praktische Hilfestellung bei der Bewältigung der unterschiedlichen Lebenslagen in der Startphase geben. Welcome-Guides (erfolgreich Zugewanderte) sollen als Multiplikatoren gewonnen werden und über social media für die Region zu Wort kommen. Zuwanderungsinteressierte haben die Möglichkeit, mit ihnen in den „persönlichen“ Kontakt zu treten. Gefördert aus KOMM-IN-Mitteln, unterstützt durch den Regionalverband Ruhr und die Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr.	2011 – laufend	Ref. V.2, wmr, RVR, WiFö Essen u. Duisburg u.a.
78	Internetportal „Neu in Mülheim an der Ruhr“	Auf der städtischen Homepage wird eine Seite entstehen, auf der Menschen, die aus dem Aus- oder Inland neu nach Mülheim an der Ruhr kommen, erste Informationen für gutes Ankommen und einen guten Start finden.	2012 – laufend	Amt 10, Stadtkanzlei, Ref. V.2,

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
79	Integrationsvereinbarungen	Integrations-Lotsen heißen Zuwanderer in Mülheim an der Ruhr willkommen und führen sie durch den Integrations-Prozess. Die Lotsen beraten, begleiten, unterstützen und vereinbaren mit den Zugewanderten gemeinsam die einzelnen Schritte. Die Vereinbarungen werden verbindlich im IntegrationskomPass festgehalten, wo alle Informationen und Vereinbarungen gesammelt und Erfolge festgehalten werden. Die Realisierung der einzelnen Schritte erfolgt gemeinsam mit bestehenden Mülheimer Beratungs- und Bildungseinrichtungen. Abschluss ist in der Regel nach 5 Jahren mit Erhalt der Niederlassungserlaubnis.	2010 laufend	Amt 32-2
80	FRODO – Foreigners Registration Online Data Office	Die Anwendung FRODO soll als Webservice zunächst vornehmlich für Wissenschaftler und wissenschaftliche Mitarbeiter eingerichtet werden, um die Verwaltungsvorgänge rund um Einreise, Anmeldung, Ummeldung oder Abmeldung zu vereinfachen und persönliche Vorsprachen zu reduzieren. Die Anwendung soll mit dem Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion erprobt werden, um dann gegebenenfalls auf weitere Arbeitgeber in Mülheim ausgeweitet zu werden.	seit August 2013	Amt 32-2 / Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion
81	Interkulturelle Öffnung / Willkommenskultur am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung	350 Menschen aus derzeit 35 Nationen arbeiten am Institut. Bei der Personalauswahl zählt fachl. Eignung u. Teamfähigkeit, Herkunft o. Religionszugehörigkeit spielen keine Rolle. Respektvoller u. offener Umgang ist selbstverständlich. In vielen Bereichen wird Englisch gesprochen. Für die Mitarbeiter werden Englischkurse angeboten. Internetseite u. Hausnachrichten sind zweisprachig. „Living and working in Germany – A Guide for international Scientist at Max Planck Institutes“ ²² gibt Hilfestellungen für die erste Zeit in Deutschland. Zugewanderte Mitarbeiter werden von Mülheimer Kollegen u.a. bei Wohnungssuche u. Behördengängen unterstützt u. das Angebot in der Mensa nimmt Rücksicht auf unterschiedliche Bedürfnisse.	laufend	Max-Planck-Institut für Kohlenforschung
82	Einbürgerungsempfang	Der jährliche Einbürgerungsempfang der Oberbürgermeisterin richtet sich an die Gruppe der seit dem letzten Empfang Eingebürgerten. Mit dieser Feier im festlichen Rahmen möchte die Oberbürgermeisterin den besonderen Wert der Einbürgerung auch nach außen hin betonen und die besondere Wertschätzung der Stadt Mülheim an der Ruhr für die neu Eingebürgerten ausdrücken.	laufend	Ref. I.1 / Stadtkanzlei

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Aktionsplan

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
83	Ehrenamtliche Sprachvermittler	Das CBE vermittelt ehrenamtliche Sprachvermittler, die bei Elterngesprächen in der Kita oder Schule, bei Beratungsgesprächen oder beim Arztbesuch zur Verbesserung des gegenseitigen Verstehens beitragen. Sie stellen ihre Sprachfähigkeit und interkulturelle Kompetenz zur Verfügung, um „Sprachlosigkeit“ bei Migranten zu vermeiden sowie Mülheimer Behörden oder soziale Einrichtungen in ihrer Arbeit zu unterstützen, damit Verständnis- und Kommunikationsschwierigkeiten gar nicht erst entstehen können. Zur Zeit werden 15 verschiedene Sprachen angeboten.	laufend	CBE
84	Integrationsrat	Sprechstunden für alle Mülheimer und Betreuung der Vereine und Verbände. Die Unterstützung bezieht sich auf allgemeine Hilfestellungen des täglichen Zusammenlebens, sowie auf mögliche Beratungen bei Problemfällen. Handlungsfelder: Gesundheit (Senioren, Betreuung und Pflege), Bildung (beginnend mit den frühen Hilfen / Weiterbildung), Arbeit und Ausbildung, ethnische Ökonomie, interkulturelle Öffnung der Verwaltung und der sozialen Dienste, Zivilcourage (Diskriminierungsfreie Stadt), politische Partizipation (Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe), Flüchtlinge (interkulturelle Kompetenz), Stadtentwicklung/Wohnen (soziales Umfeld).	laufend	Integrationsrat
85	InterKult	„InterKult“ ist eine Broschüre, die über interkulturelle Themen in Mülheim informieren will. Die Broschüre erscheint 2 x jährlich. Sponsoren sind namhafte Mülheimer Unternehmer und Gesellschaften.		Integrationsrat / MST
86	Interkulturelle Woche / Internationaler Treff	Der Integrationsrat koordiniert die jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (Woche der ausländischen Mitbürger), sowie den Internationalen Treff der Mülheimer Vereine u. Verbände.		Integrationsrat
87	Kulturbotschafter	Im Projekt Kulturbotschafter engagieren sich junge Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – ehrenamtlich in kulturellen Projekten und begeistern damit andere Jugendliche für Kultur. Sie lernen Mülheimer Kultureinrichtungen kennen und erlernen gemeinsam unterschiedliche Kulturformen. Es gibt vielfältige Workshops und Aktionen vom Poetry Slam über Foto- und Videoprojekte bis zum Theaterspiel.	2014	CBE

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
88	Jugendmigrationsdienst (JMD)	Leitidee: Verbesserung der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integrationschancen – Förderung von Chancengleichheit, der Partizipation junger Migranten in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens. Vorrangiges Ziel: Alle neu zugewanderten jungen Menschen zeitnah nach der Einreise oder nach der Feststellung des Förderbedarfs i.S.d. Case Managements zu beraten und zu begleiten. Angegliedert ist „(K)eine Steine im Weg“, ein Integrationsprojekt mit jugendlichen Migranten in Mülheim-Heißen.	Regelangebot	Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis
89	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer wendet sich an Zuwanderer, welche über 27 Jahre alt sind, und vom zuständigen Ausländeramt vermittelt werden. Gefördert wird die Migrationsberatungsstelle durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.	Regelangebot	Deutsche Rotes Kreuz
90	Fachdienst „Beratung für Migranten“	Der Fachdienst ist Bestandteil des Kommunalen Sozialen Dienstes und nimmt die Aufgaben des SGB VIII i.V.m. dem SGB II und XII wahr. Ziel des fachlichen Handelns ist das Erkennen und das Verändern problematischer Sozialisations- und Integrationsprozesse von Familien ausländischer Herkunft. Die Gestaltung der persönlichen Hilfe bedarf grundlegender beraterischer Kompetenzen, insbesondere der Fähigkeit, vorhandene Ressourcen der Hilfeempfänger zu erschließen und diese planvoll zur Problembewältigung einzusetzen.	laufend	Amt 50
91	Interkulturelle Öffnung / Leitbild HRW	Das Leitbild der HRW formuliert ein klares Bekenntnis dazu, dass Diversität der Studierenden gewünscht ist. Dazu gehört auch, dass eine Werbung um Studierende an allen weiterführenden Schulformen, die eine Hochschulzugangsberechtigung für eine FH vergeben, erfolgt. Der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund liegt deutlich höher als im Durchschnitt anderer Fachhochschulen und Universitäten in Deutschland (lt. QUEST-Befragung WS 2011/12). Der Studierendenservice handelt dabei interkulturell bewusst. Alle folgenden Angebote richten sich vorurteilslos an die entsprechenden Altersgruppen:	laufend	HRW / Dezernat IV

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Aktionsplan

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
92		<u>Orientierung zur Entscheidung zum Studium / Auswahl eines Studienganges</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Angebotes der HRW auf schuleigenen Studien- oder Berufsorientierungsmessen • Schnuppervorlesungen bei der HRW • Vorstellung von bestimmten Studiengängen für eine ausgewählte Gruppe von Schülern auf Anfrage 	Regelangebot auf Anfrage	HRW / Dez. IV
93		<u>Woche der Studienorientierung (der NRW-Hochschulen)</u> Eine Woche Angebote zur Studienorientierung: von Informationsvorträgen und Beratungsangeboten über Laborführungen bis hin zu Schnuppervorlesungen.	jährlich zu Jahresbeginn	HRW / Dez. IV
94		<u>Vorbereitung auf ein Studium:</u> Workshops für Schülergruppen in den Schulen, Titel z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Studieren – wie geht das? • Die wichtigsten Hochschulvokabeln • Tipps zur Studienorientierung 	Regelangebot auf Anfrage	HRW / Dez. IV
95		<u>Schülerstudium:</u> Parallel zum Schulbesuch haben begabte und leistungsstarke Schüler die Möglichkeit zu einem Schülerstudium. Dazu werden reguläre Veranstaltungen aus einem gewählten Studiengang besucht. Die Schüler werden individuell betreut und begleitet.	ständiges Angebot auf Nachfrage	HRW / MINT4u
96		<u>Facharbeit in Kooperation mit einem Institut der HRW:</u> Schüler haben die Möglichkeit, ihre Facharbeit in Kooperation mit einem Institut der HRW zu schreiben. Themen werden gemeinsam mit dem jeweiligen Betreuer der HRW festgelegt.	ständiges Angebot auf Nachfrage	HRW / MINT 4u
97		<u>Informationsveranstaltungen an der HRW:</u> Schüler können sich an der HRW selbst informieren: Infoveranstaltungen für Gruppen (Infovorträge, Laborübungen), individuelle Studienberatung (bei der Studienberatung, in den Fachbereichen) und Teilnahme an einzelnen, regulären Vorlesungen.	ständiges Angebot auf Nachfrage	HRW / Dez. IV + MINT4u

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
98		<u>Laborbesuche/-führungen:</u> Individuell vereinbarte Termine zur Vorstellung der neu ausgestatteten Labore der HRW incl. der Möglichkeit, selbständig Versuche unter Anleitung durchzuführen.	ständiges Angebot auf Anfrage	HRW / MINT4u
99		<u>Girls' Day:</u> Vorstellung der naturwissenschaftlichen und technischen Berufe und Studiengänge an der HRW, Teilnahme an spannenden Projekten. Der Girls' Day zielt auf Mädchen für MINT. Bei der Konzeption wird berücksichtigt, dass auch Mädchen mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Es wird an Schulen um Teilnahme geworben, wo der Prozentsatz an Migrantinnen besonders hoch ist. Professorinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen mit nicht-deutschen Wurzeln werden als Vorbilder genutzt, um die Barrieren möglichst niedrig zu halten.	jährlich im März / April	HRW / MINT4u
100		<u>Mitmachangebote / Projekte:</u> Über das MINT4u-Zentrum können praktische Mitmachangebote wahrgenommen werden, welche je nach Zielgruppe individuell in enger Abstimmung mit den Instituten der Hochschule konzipiert und durchgeführt werden. Die Angebote ermöglichen handlungsorientiertes Lernen und zeigen zugleich Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Fachlehrer vereinbaren individuelle Termine für Schülergruppen.	ständiges Angebot auf Anfrage	HRW / MINT4u
101	Älter werden in Deutschland	Das Projekt findet zweimal jährlich mit sechs Veranstaltungen statt und richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund (türkisch), die seit vielen Jahren in Deutschland wohnen und nunmehr die Angebote in Deutschland näher kennenlernen wollen, die das Leben im Alter regeln. Vorgestellt werden u.a.: Seniorenheime, Ambulante Pflege, Pflegestützpunkte, Pflegeversicherung und weitere Angebote für Senioren in Mülheim.		AWO

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Aktionsplan

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
102	Internationale Eppinghofer Bewohnergärten e.V.	Die Internationalen Eppinghofer Bewohnergärten befinden sich seit nunmehr drei Jahren auf einer Brachfläche zwischen Vereins- und Uhlandstraße und sind als Zwischennutzung für mindestens fünf Jahre konzipiert. 20 Gärtner mieten jeweils eine Parzelle (ca. 30m ²), um dort Gemüse, Obst und Zierpflanzen anzubauen. Die Mieterfluktuation ist gering, so dass auch der Verein, der sich aus den Gärtnern zusammensetzt, eine stabile Größe im Stadtteil darstellt. In Zukunft kann darüber nachgedacht werden, einen weiteren Garten zu eröffnen, da die Nachfrage stetig wächst und die Nachrückerliste (die vom Stadtteilmanagement Eppinghofen verwaltet wird) bereits ca. 35 Personen aus Eppinghofen und ganz Mülheim an der Ruhr umfasst.		GfsS (Stadtteilmanagement Eppinghofen)
103	JugendPotenzial Projekt (JUPP!)	Integrative Jugendprojekte, die an die Interessen und Lebenswelten der Jugendlichen anknüpfen, um ihre Fähigkeiten und Potenziale zu entdecken und zu stärken. In Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Kooperationspartnern sollen sowohl neue Konzepte entstehen, als auch die Jugendlichen an bestehende Angebote herangeführt werden. Gefördert wird JUPP! durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.	2011 – 2013	Ref. V.2
104	Zuschüsse für Vereins- und Verbandsarbeit	Jährlich werden städt. Zuschüsse für Vereine und Verbände in Mülheim an der Ruhr in Höhe von ca. 21.000,- € ausbezahlt. Ziel ist hier die kulturelle, interreligiöse u. sportliche Arbeit der gemeinnützigen Vereine und Verbände zu fördern. Gleichzeitig werden die Gelder für Bildungsarbeit und Förderung von nachbarschaftlichen Beziehungen, die der Integration dienen, eingesetzt.	laufend	Integrationsrat
105	Fotoprojekt Eppinghofen	Das Projekt richtet sich an Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund von 15–19 Jahren aus Eppinghofen. Sie erkunden den Stadtteil nach für sie besonderen Orten, Menschen und Veranstaltungen. Ziel ist es zum einen die Jugendlichen an die Fotografie und Fotobearbeitung heranzuführen und zum anderen das Image Eppinghofens über die Stadtteilgrenzen hinaus zu verbessern. Unterstützt werden die Jugendlichen von einem ehrenamtlichen Künstler. Das Ergebnis des Projekts wird eine Wanderausstellung in Mülheim an der Ruhr sein, die ihren Auftakt in der „dezentrale“ Ende 2013 hat. Gefördert wird JUPP! durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.	2013	GfsS (Stadtteilmanagement Eppinghofen)

Handlungsfeld: Interkulturelle Öffnung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	LZ	Träger
106	Internationales Frauenfrühstück	Jeden letzten Donnerstag im Monat von 10–12 Uhr treffen sich Frauen verschiedener Nationalitäten zu einem Frühstück in Eppinghofen. Jede Frau bringt einen kleinen Beitrag zum internationalen Buffet mit. In geselliger Atmosphäre begegnen sich Frauen aus aller Welt und lernen sich gegenseitig kennen. Das Frühstück findet an der Heißenerstraße 14–16 statt.	Regelangebot	Caritas-Sozialdienste e.V. (Integrationsagentur) / Stadtteilmanagement Eppinghofen
107	Internationales Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung	Das Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung findet seit 2002 jeden Mittwoch von 10–12 Uhr in der Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3 / Ecke Hagdorn statt. Bei einem gemeinsamen Frühstück können Frauen diesen Treffpunkt nutzen, um sich kennen zu lernen, sich auszutauschen über Fragen des Familienalltages und sich gegenseitig Tipps zu geben. Frauen und ihre Kinder sind ohne Anmeldung willkommen. Für das Frühstück entsteht ein kleiner Unkostenbeitrag.	seit 2002 laufend	Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenkreis An der Ruhr
108	Familienberatungsstellen	Stehen allen Mülheimern in Fragen der Erziehung, des familiären Zusammenlebens, bei Trennung, Scheidung, bei persönlichen Problemen kostenfrei zur Verfügung. Bieten Hilfen für Kinder, Jugendliche, Eltern, Schwangere, Paare und Alleinstehende, unabhängig von Konfession, Herkunft, Alter oder Familienstand. Die Familienberatungsstellen haben sich wie alle Regeldienste der Caritas der interkulturellen Öffnung verpflichtet. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, die z.B. die Erziehungsberatungsstelle jährlich aufsuchen, beträgt 30%. Die Angebote leisten somit neben der Beratungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Integration.	Regelangebot	Caritas-Sozialdienste e.V.
109	Energiesparservice (ESS)	Den ESS gibt es seit 2009. Bis Ende 2015 können nunmehr sechs Stromsparhelfer die Bürger Mülheims mit einem sog. „Stromspar-Check“ versorgen: einem kostenlosen Service für einkommensschwache Haushalte (Empfänger von ALG II, Wohngeld, Sozialhilfe). In zwei Terminen vor Ort wird zunächst konkret der Verbrauch von Geräten und Heizung gemessen und Verbraucher-Verhalten erfragt. Beim zweiten Termin wird das per Computer erstellte und ausgewertete Datenmaterial besprochen, sowie ein Gratis-Paket in Höhe von bis zu 70 Euro an energiesparenden Soforthilfen ausgehändigt. (Türkische, polnische, serbische muttersprachliche Beratung). Gefördert durch das Bundesprojekt „Stromspar-check-Plus“.	laufend	Caritas-Sozialdienste e.V.